

sagen: „GOTT bewahre!“ Doch dann sagt GOTT VATER zu mir: „Er ist auch Mein Kind. Muss Ich herunterkommen oder würdest du für Mich versuchen, ihn zu retten?“ Was ist meine Antwort? Ich gebe ehrlich zu, ich bin noch Mensch, es kostet mich unglaublich viel, aber ich schaue GOTT an und sage: „VATER, aber nur Dir zuliebe werde ich es können!“ – Wenn etwas auf dich zukommt, was dir schwerfällt, denke: „VATER, Dir zuliebe!“ oder: „Dir zur Freude!“ – Mein Lebensmotto heisst immer noch: „HERR, lass mich Dir eine Freude sein!“

Versuche es mit der Liebe! Wenn du keine Gefühle hast, dann zeige GOTT die Liebe, indem du Dinge tust, die dir nicht so lieb sind, oder indem du dich einmal nicht ärgerst. „HEILAND, ich ärgere mich jetzt nicht, um Dir zu zeigen, dass ich Dich lieb habe!“ – Wenn ihr nur einmal ein Millionstel von einem Schönheitsfädelchen GOTTES sehen könntet, würdet ihr es gar nicht ertragen können, ihr würdet zersplittern ob dieser Schönheit! – Und mit diesem urgewaltigen GOTT dürft ihr reden! Amen!

Predigtauszug vom 3. Februar 2013



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem + VATER und dem +
SOHN und dem + HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Predigt
des *Schwert-Bischofs*

Das Hauptgebot „Kindlein, liebet einander!“

Meine Lieben! Wenn wir über den hl. Apostel Johannes etwas sagen wollen, dann nehmen wir doch das Thema, das für diesen Liebesjünger immer das Wichtigste war. Als er schon sehr alt war, war natürlich die Gemeinde stolz darauf, dass sie noch den letzten lebenden Apostel hatte. Er konnte nur noch mühsam reden. Als er sich zurückziehen wollte, bat man ihn, er möge doch zum Volke sprechen, schliesslich sei er noch der letzte Apostel. Daraufhin ging er mit ihnen zum versammelten Volk und seine ganze Predigt lautete: „Kindlein, liebet einander! Amen!“

Die Seele – der Hauch GOTTES

Sicher, es ist schwierig, Menschen zu lieben, die einem auf die Nerven gehen, die einen beleidigen und manchmal richtig enttäuschen. Jetzt kommt es darauf an: Bist du ein Christ oder bist du kein Christ? Du musst deinen Mitmenschen ja nicht umarmen, ihm nicht um den Hals fallen, aber du solltest ihm doch ein freundliches Gesicht zeigen, ein nettes Wort geben, ihn grüssen. Vielleicht kann ihn gerade das ändern. Der HEILAND selbst sagte: „Was tut ihr schon, wenn ihr nur die grüsst, die euch grüssen? Das tun auch die Heiden.“ (vgl. Mt 5,47) – „Ihr aber sollt auch die grüssen, die euch Mühe kosten“, sage ich dazu. Hier zeigt sich, wie sehr man GOTT liebt. Du kannst den Nächsten lieben – auch wenn er noch so unausstehlich ist –, wenn du es GOTT zuliebe tust. Vergiss nicht, er ist ein Kind GOTTES. Wenn er ein Mensch

ist, hat er den Hauch GOTTES, die Seele in sich. Sag ja nicht: „Bei dem da ist die Seele nicht so viel wert!“ Sonst frage ich: „Was ist mehr wert: Die Seele dieses lieben Menschen oder die Seele jenes ärgerlichen, furchtbaren Menschen, den du kaum ausstehen kannst?“ Beide sind gleich viel wert, da jede Seele der Atem GOTTES ist!

Wenn du einmal die Schutzengel sehen könntest, dann würdest du vielleicht mit deinem Mitmenschen ganz anders umgehen. Es ist egal, ob der Mensch hochgebildet, ein einfacher Arbeiter, ein Kranker, Invalider oder was auch immer ist, – hinter ihm steht immer ein gewaltiger himmlischer Schutzengel! Meinst du, es gefällt dem Schutzengel, wenn du seinen Schützling missachtest? Überlege, was das für diesen Schutzengel bedeutet, da er doch für diesen Menschen von GOTT gesandt wurde. Du missachtest dann auch ihn.

Erfolgreiches Gebet

„VATER unser, der Du bist im Himmel! Geheiligt werde Dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch hier auf Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute; vergib uns unsere Schuld“, – und nun kommt der springende Punkt: „wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ...“ So viele Menschen denken nicht darüber nach. Warum haben sie im Gebet und überhaupt im Religiösen keinen Erfolg? Weil es heisst: „VATER, vergib mir meine Schuld, wie ich sie den andern vergeb!“ Wenn du also deinem Nächsten nicht vergibst, kann GOTT dir auch nicht vergeben. Dann kannst du auch nicht erwarten, dass du etwas von GOTT bekommst – ausser Gnadenanstösse, damit du es erkennst.

Das Hauptgebot

Oft sagen Leute zu mir: „Ich kann einfach keine Liebe für GOTT empfinden!“ Dann frage ich meistens: „Ist dir das egal?“ – „Nein, nein, ich möchte Ihn lieben können!“, heisst es daraufhin. Meine Antwort: „Das ist auch schon Liebe! Denn nur, wenn es dir egal ist, rutschst du ab. Aber solange du lebst, hält dir GOTT immer die Hand entgegen,

sei es durch einen guten Mitmenschen, einen Geistlichen oder die Eltern ...“

Der HEILAND befreite die Israeliten von ihrer schweren Gesetzeslast, denn die Gelehrten gaben dazumal ein Gesetz nach dem anderen dazu und luden damit dem Volk schwere Bürden auf, wie der HEILAND selbst sagte. JESUS setzte dann sehr einfache Richtlinien. Er bestätigte die 10 Gebote, gab aber etwas noch einmal ganz neu, verstärkt – das Hauptgebot: „Du sollst GOTT, deinen HERRN, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus all deinen Kräften!“ Das ist das erste Gebot. Das zweite ist diesem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Daran sollten wir uns erkennen. Wie der hl. Apostel Johannes schreibt: „Eure gegenseitige Liebe soll erkennen lassen, dass ihr von GOTT seid.“

Jeder hat seine Art

Wie viel Streit gibt es in den Familien! Man macht sich nur kaputt und krank damit. Ein frommer Mensch hat vielleicht eine schöne Art der Frömmigkeit an sich und so soll er bleiben. Er kann nicht aus seiner Haut heraus, höchstens GOTT könnte ihn ändern, wenn Er wollte. Daneben ist ein anderer, ebenso mit einer schönen Art, doch dieser sagt: „Was du tust, ist falsch, das mag ich nicht! Du musst es anders machen!“ Wer so spricht, handelt falsch, denn jeder hat seine Art. Du kannst nicht erwarten, dass dein Nächster aus seiner Haut heraus soll. Zuerst einmal: Lass den Menschen, wie er ist! Dann frage ich: Hast du schon für ihn gebetet? Ich könnte noch etwas anderes sagen, aber das gilt vorwiegend für den Priester: Hast du schon für ihn gelitten? Hast du ihn schon geistig geboren? Wenn jemand mir Sorgen bereitet, denke ich als Erstes, dass es noch an mir fehlt. Dann gehe ich zu GOTT und bitte Ihn, dass Er mir doch das Fehlende gibt, damit ich dem andern alles geben kann.

Ein Beispiel: Jemand kommt lallend auf mich zu, voll betrunken, mit triefender Nase und schrecklich riechend. Im ersten Moment will ich
